



Dem

Hochwürdigsten Fürsten und Herrn/

H E R R N

LOTHARIO
FRANCISCO

Des

Heil. Stuhls zu Mainz

Erz - Bischöffen /

Des

Heil. Röm. Reichs durch Germanien /

Erz - Cantzlern und Chur - Fürsten /

Bischöffen zu Bamberg /

&c. &c.

Meinem Gnädigsten Herrn.

Hochwürdigster Churfürst/

Gnädigster Fürst und Herz!



Je Anlegung eines zum Nutzen bestimm-
ten und annehmlichen Land-Gutes/ würde
sehr übel gerathen/ Kalch und Sand/ Baum
und Frucht/ Hopfen und Malz/ Pflug und
Saame verlohren seyn/wann sich der Haus-
Vatter/eh er das Werk angegangen / nicht
nach einem BORN umgesehen hätte; welcher
Menschen und dem Vieh/milde Nahrung; denen Gärten/Feldern und
Wiesen reiche Fruchtbarkeit; dem ganzen Aussehen des Werks aber
Bestand/

Bestand/Ansehen und Anmutigkeit geben muß. Hingegen gedenket gegenwärtiger allgemeiner Haus-Vatter einen unveränderlichen Grund seiner Glückseligkeit gelegt zu haben/da er/gleich bey dem Anfang der Aufzeichnung seiner Verrichtungen/auf Lu. Churfl. Gnaden/wie auf den für seine Haushaltung annehmlichst=lebhaftest=und Schönsten Born/seine Gedanken gerichtet: und/wosern es nur mit Dero gnädigster Erlaubnus geschehen kan/sich und seine Felder daraus zu erfrischen/sich erkühnet hat.

Er bittet sich derowegen nit nur jene/sondern auch diese höchste Gnade aus; daß/gleichwie er sein völliges Werk und Wesen/wie es in diesem Buch erbauet ist/next bey denen Schönbornischen milden Wassern angeleget: also er auch unterthänigst hoffen dürfe: Lu. Churfl. Gn. werden sich/als einen Schutz-Born (eben wie die Alten viel ihrer Schutz-Götter von denen Brunnen erwehlet und genommen haben/) für gegenwärtiges Werk erweisen: Weil ein einiger Gnaden-Hink aus der Hochwürdigsten Sterne Lu. Churfürstlichen Gnaden/ die Glückseligkeit dieses allgemeinen Haus-Vatters/das ist/ die Aeinige/ tröstlich versichern; die etwan wider uns entstehende Mißgönner mächtig abreiben/und ihnen die Zähne so gut ausbrechen kan/als am Teutschen Meer ein Born ist/von welchem die Zähne denen Fremden/die daraus trinken / ausfallen. In Portugall bemerken die Naturkündiger einen Born/welcher/ob er schon nur eines Fußes tief/doch alle darein geworfene Aeste und Steine verschlinget: Und Eure Churfürstl. Gnaden dürfen nur die wenigste Tiefe ihrer beschirmenden Gütigkeit auf meine Wenigkeit wenden/so können Sie alle Aeste von dem Baum/um welchen sich die Schlange des Neides geschlungen/und alle Steine der Hindernissen/die den allgemeinen Haus-Vatter befallen möchten/verzehrend aus dem Wege raumen.

So nehmen dann Lu. Churfürstl. Gnaden dieses Buch/nicht als ein tüchtiges Geschenk in Dero fürtrefflichste Bibliothec/sondern wie einen unterthänigsten Klienten/gnädigst auf: So werd'ich nicht unterlassen/aus diesem Schönen Born/wie man aus einem Born in Boeotien thun können/ein gutes und stetswährendes Gedächtnus zu

))

trinken/

trinken/welches mich täglich erinnere: Gott (dem Lu. Churfl. Gn. zu beständigen Leibs- und Gemüts-Kräfften ich inbrünstigst empfehle) zu bitten; daß Er auf Eure Churfürstl. Gnaden Erz- und Bissthum mit dem Thau seiner Gnade mildigst abcreuffe! Der großmüthige Regierung mit den Strömen aller zeitlichen Glückseligkeit reichlich überschütte/und den ganzen uhralten Schönbornischen Stam/zu immer höher anwachsendem Flor/annehmlich bewässre. Bey Erfüllung dieses eifrigen Wunsches/ist für mich die sichere Hoffnung/das unter Lu. Churfürstl. Gnaden Schutz und Güte/und in Deroselben Händen/aufs beste verwahret sey die Glückseligkeit dessen/der sich die gnädigste Erlaubnus nochmals auszubitten unterthänigst bemühet / Lebens lang zu heißen und zu seyn

Eurer Churfürstl. Gnaden

Mürnberg den 1. Martii
1702.

unterthänigster Knecht

Christoph Kiegel.